Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09293392

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Lindenthaler Straße 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 121a

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus (mit Lindenthaler Straße 4) in offener Bebauung, mit seitlicher Einfriedung und Toreinfahrt; Putzfassade, Terrazzo und Holzpaneele im Eingangsbereich, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ein 1868-1869 durch den Maurermeister Adolf Nolte erbautes Wohnhaus für Herrn Bankdirektor August Auerbach wurde im Jahr 1906 abgetragen und später an seiner Stelle ein Doppelhaus errichtet. Für den Abbruch zeichnete Ernst Louis Schwarzburger verantwortlich, als Bauherr des neuen Gebäudes ab 1909 der Privatmann Franz Hermann Probst. Entwürfe, Bauleitung und die statischen Berechnungen übernahm Architekt Max Todt aus Reudnitz. Ausführender war wohl Baumeister Friedrich. Beide Häuser wurden in getrennten Anträgen der Baubehörde vorgelegt, nebst Erklärungen eines gemeinsamen Giebels, der Ausführung nach einheitlichem Plan sowie der Übereinkunft zur Bildung einer Hofgemeinschaft, die den gemeinsamen inneren Lichthof betraf. Gegründet werden konnte auf tragfähigem gewachsenem Sand- bzw. Kiesboden; die Schlussprüfung erfolgte Mitte März 1910. Die Bauakten legen für Nr. 2 Wohnungsteilungen in den Jahren 1936-1938 offen (auch Einrichtung einer weiteren Dachwohnung) sowie 1950 im 1. Obergeschoss. Im Nachbarhaus mussten 1959 ungenehmigt eingerichtete Wohnräume unterm Dach der Bauaufsichtsbehörde angezeigt werden. Bei Lindenthaler Straße 4 sollte es 1964 zum Abbruch der Küchenbalkone kommen und 1983 zur Sanierung von vier Wohneinheiten durch den VEB Gebäudewirtschaft Leipzig. Jede Haushälfte besitzt einen eigenen seitlichen Zugang mit Treppenhausrisalit, jeweils eine großbürgerliche Wohnung pro Etage sowie eine seitliche Einfriedung mit Tor. Prägend für die komplett verputzte Reformstilfassade sind die beiden stattlichen Kastenerker mit kannelierten Putzlisenen, Zwerchhausgiebel, gebrochene Ecken mit Risalitbildung und turmähnlichem Aufsatz. Niedrige Türen (erhalten bei Nr. 2, vermauert Nr. 4) an der Straßenfront fungieren als direkte Zugänge zu den Kellern. Putzgliederungen, dezenter Schmuckdekor, vor allem aber die kleinteilig gesprossten originalen Fenster (noch 12/2021) verleihen dem Haus trotz seiner Schlichtheit ein gediegenes Erscheinungsbild und Noblesse. Vom hohen Anspruch des Bauherrn zeugt die qualitätsvolle Ausstattung. Das Doppelhaus ist saniert, bei Nr. 2 die zugehörige Pflasterung des Zugangsweges erhalten. Es ist ein baugeschichtlicher und ortsteilentwicklungsgeschichtlicher Wert zu konstatieren.
LfD/2021

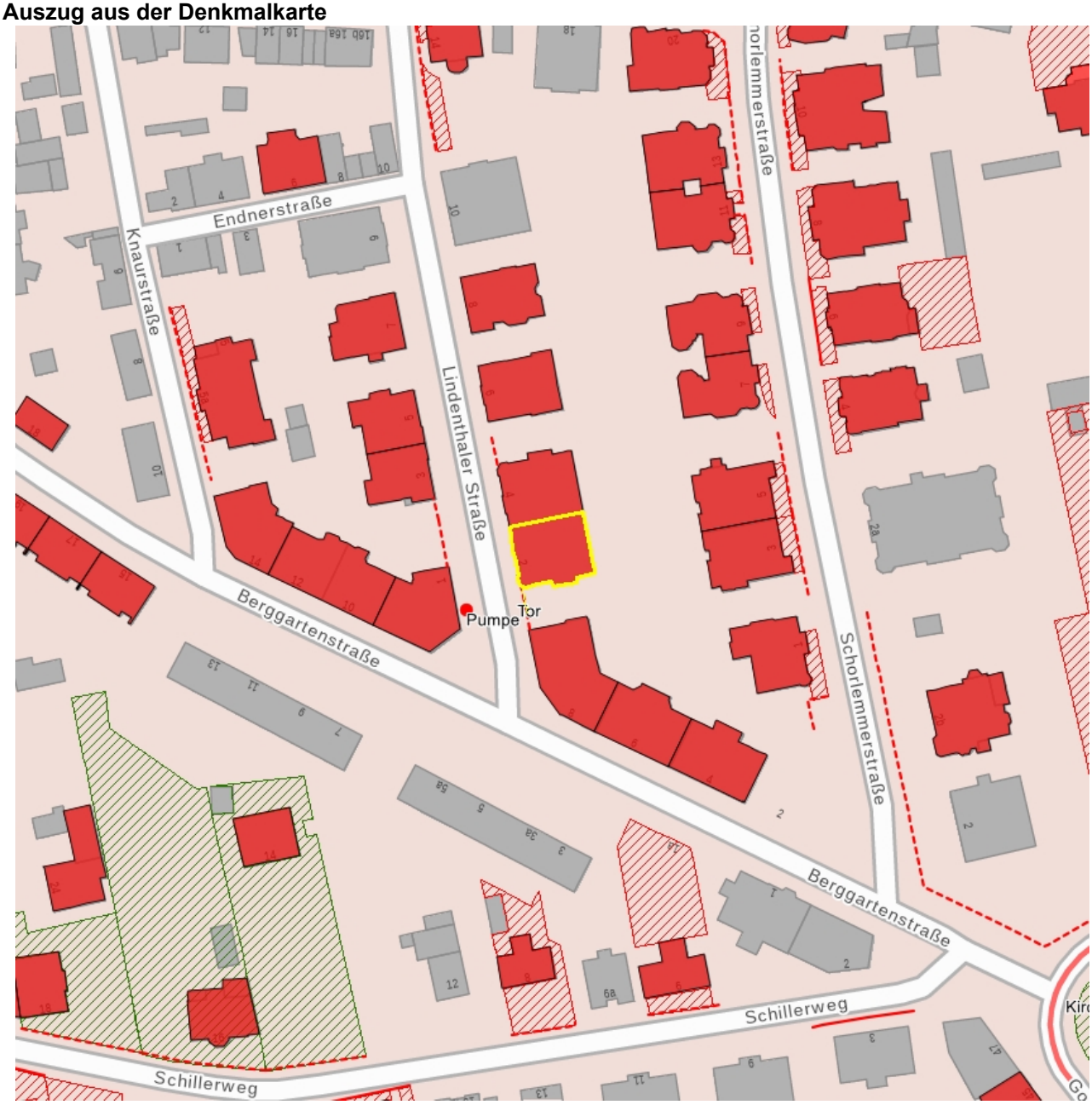
Datierung 1909-1910 (Hälfte eines Doppelmietshauses)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09293392 D**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Woitke, Jessika
Beschreibung	Doppelmietshaus (mit Lindenthaler Straße 4) in offener Bebauung, mit seitlicher Einfriedung und Toreinfahrt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.